

Innerrhoden 3

Klangabenteuer mit Licht und Schatten

Das Bodan Art Orchestra verlor den Zustand der Welt

Die Weltlage inspirierte zum Motto der diesjährigen Konzerttournee: «Darkness and Sights». Doch das Bodan Art Orchestra spielte nicht nur Düsteres, sondern viel Sonniges, Mitreissendes und Beglückendes. Geschichten haben die Klangabenteuer Mitglieder der Jazz Bigband, zu hören waren sie am Sonntagabend im Theatersaal des Gymnasiums St. Antonius in Appenzell.

Monika Dörig

Die Mitglieder des vor 15 Jahren gegründeten Bodan Art Orchestras stammen aus der Region Bodensee. Nach dem Jahreswechsel trafen sich die 17 Berufsmusiker «mit vielen Festtagsbüchchen» zu drei Tagen intensiver Probenarbeit. Stücke werden komponiert und arrangiert und ein-geführt. «Das ist eine wilde, inspirierende Atmosphäre», verrät Orchesterleiter Gilbert Tinner. «Das Bodan Art Orchestra ist eine Spielweise für uns Jazzer.» Die Formation spielt konsequent eigene Werke oder von Freunden für sie geschriebene. Das macht das Bodan Art Orchestra einzigartig. Das Programm, das die Band zu einem Thema zusammengestellt, wird in den ersten Wochen des Jahres an sechs bis acht Stationen rund um den Bodensee gespielt. Letzte Station der Tournee 2024 war am Sonntagabend Appenzell.

Der Klang der Emotionen

«Darkness and Sights» lautet der Titel des diesjährigen Programms. Er nimmt Bezug zur geopolitischen Lage, thematisiert auch menschliche Krisen, die sich in Aufruch wandeln, die sich im Licht der Zuversicht auflösen. Davon und von den Klängen der Welt und der Emotionen handeln die Kompositionen. Deren Aufführungen wurden mit funkelnenden Soli und fabelhaft freudigen Improvisationen bereichert, die vom Publikum mit Bewunderung und Applaus verdankt wurden.

Der Dirigent Gilbert Tinner freute sich, dass im Publikum doch etwas mehr Menschen sass als auf der Bühne. Ihnen wurden die Ohren durchgepusht. Hier klang es nicht wie bei Helene Fischer und Roland Kaiser, hier kitzelten ungewöhnliche Akkorde die Gehörgänge, liesen exotische Rhythmen das Fantastekarussell surren, hier versetzte der Groove die Gemüter und Gedanken in Schwung. Buchstäblich grenzsprengende Musik bekam das Publikum in den epischen Kompositionen zu hören. Den Schlüsselpunkt bildete exemplarisch für das Schaffen des Bodan Art Orchestras ein vierstimmiges Werk von mehr als 20 Minuten Länge. Das Publikum war eingeladen, sich eigene Klangbilder zu machen: von Reisen aus dunklen Katakomben ins Licht, von aufwühlenden Ereignissen, von Erlösung und Hoffnung. Musik aus der Anderwelt erklang, erzeugt von Alpbörnern, Tibet, fanfaren, Didgeeridoo, Muschelhorn. Wehmütige Shakuhachi-Melodien entführten in Traumspähren. «Weisses Rauschen» entfaltete wie alle Kompositionen Sogwirkung, kreischende Gitarrentiffs, Monstergeplapper und treibende Beats katapultierten die Zuhörenden in ein Schauer-märchen. Blubbernde Wassermusik regte die Fantasie an und perlende Pianokaskaden brachten die Gedanken in Fluss. Im Horrortrip des Schattenlenkers trieb der unermüdliche Perkussionist den Puls in die Höhe. Fföten und Saxophone besaßen die dunkle Seite des Mondes.

Überwältigende Klangerzählungen

Der Dreitack der ukrainischen Flagge (inspirierte Saxophonist Carlo Schöb zum klingelnden Sturzflug eines Falken. Das zauberhafte kamliene Motiv widerstand dem verstörenden Bruch. Vom in Bühler aufgewachsenen Innerrhoder Michael Neff war in «Sad and Lonely» zu hören, was die Seele betreibt und was sie wärmt. Das libere poetische Stück hat er für die Bigband arrangiert und mit lyrischen Trompeten-Soli angereichert. Sein energiegeladetes Duell zwischen Drums and Bass gab es als Zagabe. Alle Mitswirkenden – sie können hier nicht alle aufgelistet werden – erwiesen sich oder solo; jede ihrer Kompositionen war ein überwältigendes Klangabenteuer. Das Publikum zeigte seine Begeisterung mit viel Beifall.

Das einzige Bodan Art Orchestra spielte in der diesjährigen Konzertreihe Eigenkompositionen zu Düsternis und Lichtblicken. Jedes Bandmitglied ist auch ein fabelhafter Solist und fantasiebegabter Komponist. Ihre Klasse bewiesen die Musiker (wie beispielsweise Egon Rietmann mit der Fanfare, siehe Bild rechts) beim Spielen exotischer Bleasinstrumente. (Bild: Monika Dörig)





Trompetist Michael Neff steuerte zwei Stücke zum Programm des Bodan Art Orchestras bei.